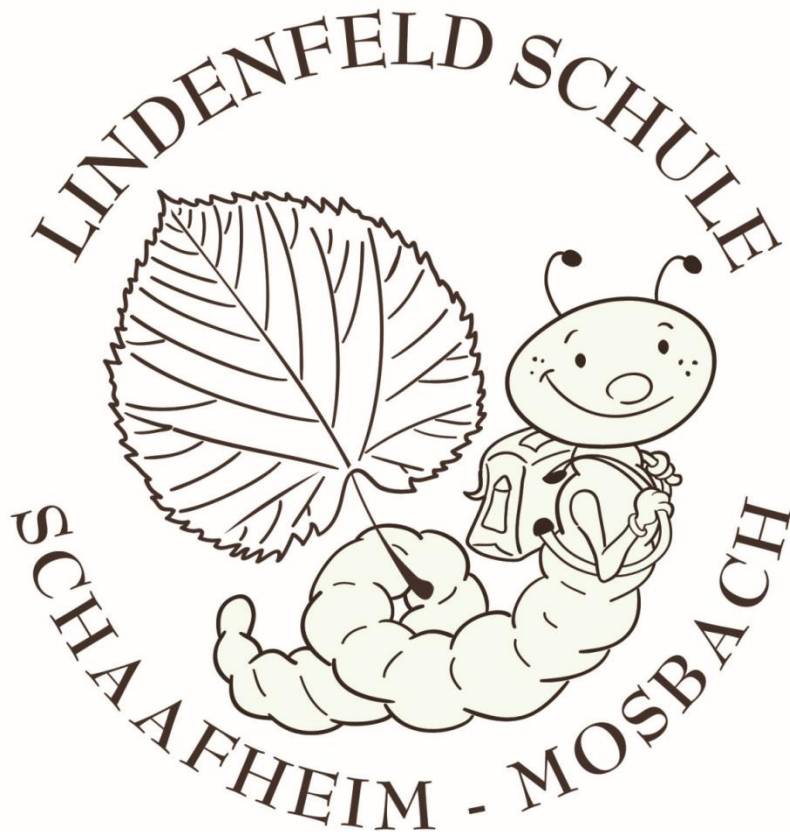


# III Konzepte



## Lesekonzept

# 1. Lesekonzept der Lindenfeldschule

## 1.1. Warum lesen?

Es geht beim Leselernen nicht nur um die Vermittlung einer Kulturtechnik. Lesen hat einen hohen Stellenwert für die Entwicklung eines jeden Kindes während der Schulzeit und danach. Die Fähigkeit des Lesens erleichtert den Zugang zu allen Schulfächern und ermöglicht die Teilhabe an nachschulischer Aus- und Weiterbildung. Lesen erleichtert und ermöglicht die Orientierung in allen Bereichen des Lebens und in den meisten gesellschaftlichen Aktivitäten. Es erleichtert den Zugang zu den modernen Informations- und Arbeitsmedien (PC und Internet). Das Verstehen des Gelesenen ist in einer „Bildungsgesellschaft“ tägliches Handwerkszeug. Lesen macht Spaß und Freude und beflügelt die Phantasie. Es vergrößert unseren Wortschatz und lässt uns die Vielfalt unserer Muttersprache entdecken.

## 1.2. Definition Lesen

Lesen ist mehr als ein linearer Prozess des Übersetzens von Buchstaben in Laute, sondern es ist ein aktiver, hypothesenbildender und hypothesenüberprüfender Prozess. Beim Lesen werden nicht nur Textelemente (z. B. Wörter, Satzglieder, Textabschnitte) miteinander verknüpft, sondern die in einem Text enthaltenen Aussagen werden aktiv mit dem Vorwissen, dem Sprachwissen und den persönlichen Erfahrungen der Leserinnen und Leser verbunden. Dies geschieht weitgehend intuitiv, ohne dass es den Leserinnen und Lesern bewusst ist. Man spricht auch von „kontextuellem Raten“.

## 1.3. Stufen der Lesekompetenz

Ausgehend von der Aus- und Weiterbildung der phonologischen Bewusstheit der Schülerinnen und Schüler, hat die Lindenfeldschule die Entwicklung der Lesekompetenz auf drei verschiedenen Kompetenzstufen zum Ziel.

### Phonologische Bewusstheit

Die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne bezieht sich auf den bewussten Umgang mit den kleinsten Einheiten der gesprochenen Sprache, den Phonemen (Lauten). Sie entwickelt sich meist erst unter Anleitung im Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb. Geeignete Übungen und Spiele zur Ausbildung der phonologischen Bewusstheit sind Lausch-Spiele, Reimwörter finden, Spiele mit Sätzen und Wörtern, Silben klatschen, Anlautübungen, Phoneme im Wort bestimmen, etc.

### Kompetenzstufe 1 (Reproduktion)

Das Kind kann Informationen im Text erkennen und in unveränderter Form wiedergeben.

### Kompetenzstufe 2 (Reorganisation)

Das Kind kann Informationen aus einem Text entnehmen und in veränderter Form (mit eigenen Worten oder aus einer anderen Perspektive) wiedergeben sowie einfache Schlussfolgerungen ziehen.

### Kompetenzstufe 3 (Transfer)

Das Kind kann Informationen auf vergleichbare Sachverhalte und Anwendungssituationen beziehen, komplexe Schlussfolgerungen ziehen und einfache Probleme lösen.

## 1.4. Lerninhalte

### Vereinbarungen zum Anfangsunterricht

Im Anfangsunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler die Anlauttabelle kennen und schreiben mit ihrer Hilfe erste Wörter und Sätze. Neben dem freien Schreiben, werden aber auch Inhalte eines Schreiblehrgangs (Einsterns Schwester) im Unterricht bearbeitet. Die Kinder erlernen zunächst die Druckschrift, bevor sie eine Schreibschrift kennenlernen.

### Lesen im 1. Schuljahr

- Erlernen und Einprägen der Druckbuchstaben durch handlungsorientierte Übungen (Lernen mit allen Sinnen, Stationenlernen)
- unterschiedliche Übungen zur phonologischen Bewusstheit
- Lesestrategien erarbeiten (z. B. Analyse und Synthese von Silben und Wörtern)
- sinnerfassendes Lesen von Wörtern, Sätzen und kurzen Texten
- Arbeit mit den drei Kompetenzstufen (Reproduktion, Reorganisation, Transfer)
- Antizipieren und Vorhersagen treffen, sich Textinhalte bildlich vorstellen und dazu zeichnen
- Motivation zum Lesen aufbauen (z. B. Vorlesen in der Frühstückspause, Vorstellung von Kinderbüchern, Lesecke einrichten, Hinführung zur offenen Schülerbücherei)
- jahrgangsübergreifendes Lesen
- handlungsorientierter Umgang mit Bilderbüchern
- Lesen der ersten Klassenlektüre

### Lesen im 2. Schuljahr

- Lesen im Lesebuch und mit eigenen Büchern
- Lesestrategien weiter erarbeiten (z. B. wichtige Inhalte unterstreichen, Technik des lauten Denkens, Fragen zum Text nach leisem Lesen beantworten, eigene Fragen zum Text formulieren)
- Weiterarbeit am sinnentnehmenden Lesen anhand der drei Kompetenzstufen
- Durchführung von mindestens einem Lesetest, welcher das Leseverständnis anhand der drei Kompetenzstufen überprüft
- Lesesicherheit bzw. Lesegeschwindigkeit steigern
- Unterscheidung von Textsorten anbahnen (z. B. Geschichten, Gedichte, Märchen, Bastelanweisungen)
- Wissen über die Entstehung eines Buches (Autor, Buchtitel)
- Hinführen zum Lesen durch handlungsaktive Arbeit (z. B. Nachspielen, Rollenspiele, einfache Pantomime)
- neue Medien als Unterstützer einbeziehen (z.B. CDs, Hörkassetten, PC-Spiele, Leseförderprogramm „Antolin“)
- zu einem Thema einen Büchertisch zusammenstellen
- handlungsorientierter Umgang mit Bilderbüchern
- Lesen von Klassenlektüren

### Lesen im 3./4. Schuljahr

- Lust am Lesen erhalten (z. B. Erzählstunden über Lektüreerlebnisse, das gemeinsame Lesen einer Klassenlektüre, Lesen von Kinderzeitschriften und Zeitungen)
- Lesestrategien weiter erarbeiten und festigen (z. B. Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden, unterstreichen und Wichtiges zusammenfassen, Textstrukturen inhaltlich und formal untersuchen)
- Weiterarbeit am sinnentnehmenden Lesen anhand der drei Kompetenzstufen
- Durchführung von mindestens einem Lesetest, welcher das Leseverständnis anhand der drei Kompetenzstufen überprüft
- Verbesserung des Leseverständnisses (Sinnentnahme z. B. durch Stilllesen, Fragen zum Text schriftlich beantworten; Umgang mit Informationen) und des Lesevortrages (gestaltendes Lesen)
- weitere Steigerung der Lesesicherheit und Lesegeschwindigkeit
- Kennenlernen verschiedener Textsorten (z. B. Märchen, Tierfabeln, Gedichte, Kurzgeschichten, Lügengeschichten, Lexikonartikel, Sachtexte)
- Auseinandersetzung mit den in den Texten vermittelten Inhalten und Erfahrungen (z. B. Texte vergleichen, vortragen mit verteilten Rollen, weiter denken, weiter schreiben, aus einem Lesetext ein Rollenspiel/Theaterstück entwickeln)
- Sprachspiele und Knobeltexte
- Büchersteckbriefe erstellen
- zu einem Thema einen Büchertisch zusammenstellen
- neue Medien als Unterstützer einbeziehen (z.B. CDs, Hörkassetten, PC-Spiele, Leseförderprogramm „Antolin“)
- Lesen von Klassenlektüren
- Lesen von komplexeren Sachtexten (fächerübergreifend)

### 1.5 Schülerbücherei

Die Lindenfeldschule verfügt über eine Schülerbücherei mit ca. 1500 Büchern. Für die Erstleserinnen und -leser sind ungefähr 300 Bücher vorhanden. Für die zweiten, dritten und vierten Klassen stehen über 900 Bücher zur Verfügung. Außerdem verfügen wir über ungefähr 300 Sachbücher. Die Schülerbücherei ist für alle Kinder in den großen Pausen zugänglich, die Ausleihe wird von Eltern ehrenamtlich übernommen. Die Ausleihe erfolgt mit Hilfe des Computersystems Littera.

Bei der Auswahl der Bücher achten wir darauf, alle Kinder anzusprechen:

Für Leseanfängerinnen und -anfänger gibt es auch eine große Anzahl an reichlich bebilderten Büchern mit kürzeren Texten (Lesebilderbücher, Lese-Spatz, Lese-Rabe etc.). Wir haben Mädchenspezifische Literatur (Hexe Lilli, Pferdebücher, Phantasiegeschichten etc.) sowie Bücher, die besonders für Jungen interessant sind (Kommissar Kugelblitz, Das magische Baumhaus, Detektiv Nick Nase, Drei Fragezeichen Kids, Sachbücher etc.). Ebenso sind Kinderbuchklassiker wie die Bücher von Astrid Lindgren und Erich Kästner oder aktuelle Bestseller wie „Die wilden Kerle“ vorhanden. Durch diese breitgefächerte Auswahl können Leseinteresse und Erfahrungshintergrund des einzelnen Kindes gut berücksichtigt werden.

Die Bücher werden in der Bücherei themen- und altersspezifisch getrennt präsentiert. Die gemütlichen Sitzecken laden zum Lesen ein.

## 1.6 Klassenlektüren

Die Schule besitzt mehrere Klassenlektüren, sowie ergänzendes Unterrichtsmaterial für alle vier Jahrgangsstufen.

### Für das erste Schuljahr:

- Der kleine Ritter lernt lesen, Verlag: Hase und Igel
- Die Regenbogenkiste, Verlag: vpm
- Umi-Erstlesehefte, Verlag: Cornelsen
- Lesematerialien von Barbara von Ende

### Für das zweite Schuljahr:

- Hanno malt sich einen Drachen, Verlag: dtv
- Die Rennschwein Rudi Rüssel, Verlag: dtv
- Gefahr für den kleinen Delfin, Verlag: Hase und Igel
- Karlotta lässt sich nichts gefallen, Verlag: Hase und Igel
- Hannes lässt die Fetzen fliegen, Verlag: Hase und Igel
- Max, der Unglücksrabe, Verlag: Hase und Igel
- Die Sockensuchmaschine, Verlag: KNISTER
- Zusammen sind wir stark, Verlag: Der Bücherbär (geeignet zur Gewaltprävention)
- Lesegeister, Spannendes von A bis Z, Verlag: Cornelsen
- Jakob und der große Junge, Verlag: Oetinger
- Erste Hilfe für Lisa, Verlag: Hase und Igel
- Lesematerialien von Barbara von Ende
- Es muss auch kleine Riesen geben, Verlag: dtv

### Für das dritte und vierte Schuljahr:

- Die Zugmaus, Verlag, dtv
- Zum Glück hat Lena die Zahnsperre vergessen, Verlag: Hase und Igel
- Der Computer im Gartenhaus, Verlag: Hase und Igel
- Die Störche kommen, Verlag: Hase und Igel
- Die kleine Hexe, Verlag: Hase und Igel
- Die Kinder aus Bullerbü, Verlag: Oetinger
- Das Vamperl, Verlag: dtv
- Jetzt bist du fällig!, Verlag: Hase und Igel (geeignet zur Gewaltprävention)
- Der kleine Ritter Trenk, Verlag: Oetinger
- Fliegender Stern, Verlag: Ravensburger

## 1.7 Antolin

An unserer Schule erhalten alle Schülerinnen und Schüler einen Zugang zur Online-Plattform Antolin. Die Kinder können hier von Zuhause oder im Unterricht für gelesene Bücher oder Texte Punkte sammeln. Die Lehrerinnen und Lehrer können die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler einsehen und entsprechend würdigen.

## 1.8 Lernstandsbestimmung und individuelle Förderung

### Diagnostische Lernstandsanalyse

Bei der diagnostischen Lernstandsanalyse unterscheidet unser Kollegium zwei Bereiche. In erster Linie ist für uns eine individuelle Beobachtung im täglichen Unterricht ausschlaggebend. Als sinnvolle Ergänzung hierzu sehen wir aber einen standardisierten Leseverständnistest. Kinder, die im Test gegenüber den Erwartungen der Lehrerinnen und Lehrer auffallend positiv oder negativ abschneiden, können daraufhin im Unterricht gezielt beobachtet und gefördert werden.

Den Lehrerinnen und Lehrern stehen hierfür zwei Testverfahren zur Verfügung. Zum einen kann die Online-Diagnose des Schroedel Verlags genutzt werden sowie der Stolperwörter-Lesetest.

An der Lindenfeldschule wird ab der 2. Klasse in jedem Schuljahr mindestens eine zum Schwerpunkt Klassenarbeit geschrieben.

### Fördermaßnahmen für Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen

Kinder, die im Unterricht und/oder bei standardisierten Testverfahren auffallende Schwierigkeiten beim Lesen zeigen, werden sowohl im regulären Deutschunterricht als auch in Förderstunden (soweit vorhanden) speziell unterstützt. Die jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrer schreiben einen individuellen Förderplan für betroffene Kinder und arbeiten mit ihnen z. B. mit folgenden Materialien:

- Lustiges Lese-Training 1 – 4, Verlag: Stolz
- Lies dich schlau, Verlag an der Ruhr
- Die täglichen 5 Minuten zum Superleser, SID-Verlag
- Logico Leseboxen für die Klassen 2-4

### Fördermaßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund

Es stehen für Schülerinnen und Schüler, die noch sehr wenig Erfahrung mit der deutschen Sprache haben Spiele und Lernsoftware zum Hör-, Sprach- und Schreibverständnis zur Verfügung. Diese fördern gleichermaßen das Verstehen, Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und können von den Kindern eigenständig bearbeitet werden.

### Fördermaßnahmen für „leseunlustige“ Kinder

„Leseunlustige“ Kinder versuchen wir in unserer Schule auf vielfältige Weise zum Lesen zu motivieren. Hierzu gehören:

- regelmäßiges Vorlesen in der Frühstückspause
- Buchvorstellungen im Klassenverband
- Präsentation von Büchersteckbriefen

- Leseereignisse wie Autorenlesungen, Bücher bezogenen Theaterstücke, Lesenachmittag, Vorlesetag mit außerschulischen Gästen
- Arbeit mit „Antolin“
- das große Angebot an ausleihbaren Büchern zu den verschiedensten Themen (Sachbücher, mädchen- und jungenspezifische Literatur) und mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad

## 1.9 Elternarbeit

Das LeseKonzept einer Schule kann eine größere Akzeptanz erhalten, wenn die Eltern möglichst viel von den Begründungen erfahren, die hinter dem LeseKonzept stehen. Lesen ist wichtig, deshalb sind alle Aktivitäten vermehrt zu unterstützen, die das Lesen fördern.

- Lesen und der Umgang mit Büchern beginnt schon vor der Einschulung. Kindergärten und Elternhaus kommt hier eine wichtige Aufgabe zu.
- Eltern brauchen Informationen darüber, wie das Lesen gelernt wird und zu welchen Kompetenzen beim Lesen und Lernen guter Leseunterricht führen kann.
- Eltern brauchen Anregungen, wie sie ihr(e) Kind(er) zu Hause an Bücher heranzuführen können.
- Eltern brauchen Informationen darüber, welche Schwierigkeiten beim Lesenlernen auftreten können und wie ihnen begegnet werden kann.

Die Eltern der Lindenfeldschule werden bereits vor Schulbeginn über die Notwendigkeit des Vorlesens informiert. Innerhalb des ersten Schuljahres wird ein Elternabend durchgeführt, der das Lesenlernen in seinen Fokus stellt und den Eltern genaue Informationen gibt.

## 1.10 Lesekultur

Ziel der Lindenfeldschule ist es, die Lesemotivation der Kinder zu steigern und sie damit zu kompetenten Leserinnen und Lesern zu machen. Deshalb arbeiten wir an dem weiteren Ausbau einer Lesekultur an unserer Schule.

### **Hierzu gehören zum momentanen Zeitpunkt folgende Punkte:**

- Die Lindenfeldschule besitzt eine Schülerbücherei mit festen Ausleihzeiten. Ein großer Teil der auszuleihenden Bücher gehört zu den im „Antolin-Programm“ aufgelisteten Büchern. Da die Schule eine Lizenz für dieses Leseportal besitzt, kann es von den Schülerinnen und Schülern in der Schule und zu Hause genutzt werden.
- Pro Schuljahr wird mindestens eine Ganzschrift im Klassenverband gelesen.
- Die Klassen- oder Fachlehrerinnen und -lehrer lesen in der Frühstückspause vor.
- In jedem Schuljahr findet in der Lindenfeldschule mindestens ein „Lese-Ereignis“ statt. Hierzu gehören Buchprojekte sowie auf Bücher bezogene Theaterstücke, Autorenlesungen, Hörspiele, Lesenachmittage, Vorlesetage etc.

- Buchempfehlungen von Schülerinnen und Schülern hängen in der Bücherei. Dadurch sollen sowohl Kinder als auch Eltern neugierig gemacht und informiert werden. Außerdem regen die Empfehlungen den Austausch über Bücher an.

## Leseförderung für mein Kind - Tipps für Eltern



*Leseförderung beginnt nicht erst in der Schule  
sondern schon im Kleinkindalter!*

1. Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor. Ein gemütlicher und kuscheliger Platz sorgt für eine angenehme Stimmung.
2. Bücher gehören ins Kinderzimmer. Sie sollten immer griffbereit sein.
3. Nehmen Sie sich Zeit für das Vorlesen. Gespräche über das Gelesene gehören dazu.
4. Wenn Ihr Kind Schulkind ist:  
→ Nutzen Sie alle Alltagssituationen, in denen lesen sinnvoll und wichtig ist: TV-Programm lesen, Straßenzeichen, Einkaufszettel schreiben, Nachrichten hinterlassen...  
→ Schreiben Sie kleine Notizen an Ihr Kind!
5. Zeigen Sie Interesse, wenn Ihr Kind etwas vorliest und sprechen Sie darüber. Werden Sie nicht ungeduldig, wenn das Vorlesen am Anfang länger dauert.
6. Holen Sie sich Tipps von der Erstklasslehrerin/dem Erstklasslehrer:
  - Welcher Schwierigkeitsgrad ist für *mein* Kind angemessen?
  - Liest mein Kind „richtig“?
  - Welche Bücher sind geeignet?
7. Ihr Kind interessiert sich gar nicht für Bücher?  
→ Dann probieren Sie es mit Sachbüchern oder mit Büchern, die es auf Kassette gibt. **Gemeinsam Bücher hören** macht auch Spaß. Auch Comics müssen gelesen werden.
8. Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Büchereien und Buchhandlungen in Ihrer Nähe. Lassen Sie Ihr Kind regelmäßig mit dem eigenen Ausweis ausleihen!
9. Zwingen Sie Ihr Kind nicht zum Lesen! *Sie* sind das Vorbild! Lesen Sie selbst oder planen Sie hin und wieder eine **Familien-Lesestunde**. Bei Tee oder Keksen liest jeder, was er mag, egal ob Bücher, Comics, Sachbücher oder Zeitungen.
10. Beschränken Sie die Fernsehzeit und die Spielzeit am Computer! Wählen Sie Fernsehsendungen gemeinsam aus. Zeigen Sie Interesse an PC-Spielen und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.
11. Lesen Sie weiter vor, auch wenn Ihr Kind schon selber lesen kann, das gemeinsame Ritual aber gerne mag.



